



Auf diesem Acker an der Mainzer Straße soll der größere der beiden Hessentagsparkplätze entstehen. 2017 soll es dort dann ganz ähnlich aussehen wie auf dem Foto rechts. Es stammt vom diesjährigen Hessentag in Herborn, dessen Parkplätze vom gleichen Bewirtschafter angelegt worden waren wie die in Rüsselsheim.

Foto: Vollformat / Volker Dziemballa / Komparking

# Wie aus Äckern Parkplätze werden

**HESSENTAG** Besucher sollen Stellflächen am Stadtrand nutzen / Spezialisten kümmern sich um Abwicklung

Von André Domes

**RÜSSELSHEIM.** Über eine Million Besucher erwarten die Veranstalter zum Hessentag 2017 in Rüsselsheim. Und obwohl vermutlich ein Großteil der auswärtigen Gäste öffentliche Verkehrsmittel für ihre Anreise nutzen wird, bleibt die Schaffung von ausreichend großen Parkflächen eine der zentralen logistischen Herausforderungen für die Organisatoren. Wie der Besucherstrom gelenkt werden soll und wie viel Vorbereitung bei der Schaffung von Parkmöglichkeiten nötig ist, dazu gab es am Mittwoch im Rahmen eines Presetermins einen ersten Einblick. In der Innenstadt, das ist klar, wird es keine Parkplätze für die

Hessentagsbesucher geben – auch nicht geben können, denn schließlich ist hier der Hessentagstrubel in vollem Gange und der verbleibende Platz für Anwohner reserviert. Die anreisenden Gäste sollen daher schon am Stadtrand ihre Fahrzeuge abstellen können und dann entweder zu Fuß oder per Shuttlebus dahin kommen, wo sie möchten.

### Veranstalter rechnen mit Nutzung des ÖPNV

Insgesamt werden 23 Hektar Ackerland zu Parkplätzen umfunktioniert – deutlich weniger als bei vergangenen Hessentagen. In Bensheim 2014 waren es 78, in Herborn dieses Jahr 48 Hektar. Wegen der zentralen Lage und guten Erreichbarkeit Rüsselsheims mit öffentlichen Verkehrsmitteln rechnen die Planer aber damit, dass weniger Besucher mit dem Auto kommen und die 23 Hektar für 9000 bis 10000 Autos ausreichen. Derzeit sei ein Verkehrskonzept in Arbeit, berichtet Christian Vogt, der Hessentagsbeauftragte der Stadt. An dessen Erstellung sind neben den städtischen Stellen auch die Polizei, Verkehrsbetriebe und Experten wie Hartmut Fahrland.

### GROSSPARKFLÄCHEN

- ▶ Für den regulären Betrieb während der zehn Tage Hessentag sind **zwei große Parkplatzbereiche** vorgesehen. Beide werden per **Shuttlebus-Verkehr** an die zentralen Hessentagsflächen angebunden.
- ▶ Die größere der beiden Flächen befindet sich **westlich des Opelwerks** zwischen der Mainzer Straße und dem Sommerdamm. Dort sind etwa **16 Hektar** für Parken vorgesehen.
- ▶ Die mit rund **sieben Hektar** kleinere Fläche liegt auf Raunheimer Gemarkung. Dort wurden Ackerflächen zwischen dem **Edeka-Markt** und dem Klärwerk vorbereitet.
- ▶ Am **Rugbyring** auf Höhe des Adam-Opel-Hauses ist eine dritte Parkmöglichkeit vorgesehen. Diese soll insbesondere für die Besucher der Veranstaltungen in der nahegelegenen **Hessentagsarena** genutzt werden. (dom)

Fahrland und seine Frau Britta Krause-Fahrland sind mit ihrer Firma Komparking für das Herrichten und Bewirtschaften der Parkflächen zuständig. „Wir haben uns für die professionelle Lösung in dieser Frage entschieden und diesen Themenbereich an Komparking vergeben“, erklärt Vogt, die lange Erfahrung der Firma mit Großveranstaltungen sei für einen Veranstalter von großem Wert. Außerdem verringere sich so auch der organisatorische Aufwand für die Stadt erheblich. Die Fahrlands und ihr Team waren, mit einer Ausnahme, seit 2009 bei allen Hessentagen aktiv

gewesen und kümmern sich auch auf anderen Großveranstaltungen um den Parkplatz-Service.

In Rüsselsheim ist die Firma schon seit einigen Monaten mit Vorbereitungen beschäftigt. Persönliche Gespräche mit den sechs Landwirten, auf deren Grund die Parkplätze eingerichtet werden, standen beispielsweise an. „Wir geben uns bei der Vorbereitung viel Mühe. Wir wollen hier ja auf keinen Fall verbrannte Erde hinterlassen“, versichert Hartmut Fahrland und erläutert, für die Landwirte bedeute die Umnutzung immerhin

zwei Jahre Ernteausfall. Diesen bekämen die Bauern selbstverständlich ersetzt, betont Raunheimer Bürgermeister Patrick Burghardt (CDU) und berichtet, in anderen Hessentagsstädten seien Landwirte schon dankbar gewesen, dass sich der Boden der Äcker auch mal zwei Jahre erholen konnte. Um die Oberfläche so robust und strapazierfähig wie möglich zu machen, wurden die Flächen im Frühjahr mit einer speziellen Samenmischung eingesät. In ein paar Wochen wird noch einmal nachgesät und immer wieder kontrolliert, wie dicht sich der Bewuchs entwickelt.

Am Hessentag selbst sind die Parkraumbewirtschafter mit bis zu 80 Mitarbeitern im Einsatz, kümmern sich um das Einweisen der Besucher, das Kassieren der Parkgebühren und beaufsichtigen die Fahrzeuge. Für Fälle von Lecks oder festgefahrene Autos sind die Spezialisten vorbereitet, haben Abschleppmöglichkeiten, Bindemittel und sogar einen kleinen Bagger dabei. Was ein Tagesticket auf dem Parkplatz kostet, stehe noch nicht genau fest, zwischen fünf und sieben Euro werde sich die Gebühr aber wohl bewegen, erklärt Christian Vogt.

**Hessentag 2017**  
9. bis 18. Juni



noch 288 Tage